

Kinderband Zwirbelwind

Drei Männer erobern Kinderherzen

Ihr Publikum klatscht, singt, tanzt – und ruft schon mal beim zweiten Lied nach einer Zugabe. Mit ein Grund, weshalb David Exer, Simon Rohrer und Jonas Reding entschieden, Musik für Kinder zu machen.

Von Simone Ulrich

GWÄRB'15
**LESER
WUNSCH**

Auf dem Fensterbrett stehen Überraschungseier-Figuren, in der Ecke eine farbige Schreibtischplatte und unter dem Schlagzeug liegt ein Strassenspieltappich. Auf den ersten Blick – und abgesehen von den zahlreichen Instrumenten – erinnert herzlich wenig an einen Proberaum. Trotz der Spielsachen wird am Bahnhofweg 1 in Immensee seriös musiziert und hart gearbeitet, wie ein Besuch der Schreiberin beweist. «Der dreistimmige Refrain klingt schräg», «der Übergang haut nicht hin» oder «das machen wir noch einmal von vorne», lauten die Kommandos, die Bandleader David Exer in der zweistündigen Probe am Dienstagabend gibt. Der 28-jährige Immenseer ist die treibende Kraft hinter den drei *Chindschöpf*, wie sich die Bandmitglieder selber nennen. Immerhin profitiert Exer auch am meisten von den selbst produzierten und grösstenteils von ihm geschriebenen Kinderliedern. Seit sechs Jahren unterrichtet der Sänger und Gitarrist in Oberarth Kindergärtler. «Es gibt so viele Kinderlieder», hatte er vor der Bandgründung zu Schlagzeuger Simon Rohrer gesagt, «aber die passen oft einfach nicht.»

«Der hat doch einen Vogel» Also begann Herr Exer schon bald eigene Lieder zu schreiben, wenn einem Schüler der Zahn wackelte oder eine Schürfwunde besungen werden musste. Weil seine Songs bei seinen Schülern sehr gut ankamen und er sie musikalisch weiter ausbauen wollte, fragte Exer im Dezember 2012 zwei Freunde, ob sie mit ihm eine Kinderband gründen wollten. «Der hat doch einen Vogel», dachten Jonas Reding und Simon Rohrer – im ersten Moment. Als sie beim darauffolgenden Treffen vor Ideen nur so sprudelten und die Zeit «mega schnell vorbeiging, als wir selber in unseren eigenen Kindheitserinnerungen schwelgten», wie Reding heute sagt, fingen Sie Feuer. Innerhalb eines halben Jahres entstand ein gutes Dutzend Lieder, die Na-

David Exer, Jonas Reding und Simon Rohrer (im Uhrzeigersinn) machen seit gut zwei Jahren Musik für Kinder – und haben selber grossen Spass dabei.

Fotos: Simone Ulrich



men tragen wie *De Sandchaschkönig*, *Dr. Spürlo* oder *De Meister Gigigampfi*. Einig war sich das Trio auf Anhieb – nicht nur was Inhalt, sondern auch Form ihrer Kinderband anbelangte. Etwa, dass

«Kinder sind das dankbarste Publikum überhaupt.»

David Exer, Bandleader

sie «Musik für alle mit Texten für Kinder» und auf der Bühne «kein Theater» machen wollen. «Sobald du eine Clownnase anhasst», weiss David Exer, «lacht ein Kind. Wir haben den Anspruch, das allein mit unserer Musik zu schaffen.» Unterhalten will Zwirbelwind auch deren

Der FS verlost vier frischgebrannte CDs «Ändlich verusse» der Kinderband Zwirbelwind.

Schicken Sie uns ein E-Mail an redaktion@freierschweizer.ch

oder eine Postkarte an **Freier Schweizer, Bahnhofstrasse 37, 6403 Küsnacht**



Stichwort: Zwirbelwind
Teilnahmeschluss: 1. Mai

Die Gewinner werden per E-Mail oder per Telefon von uns benachrichtigt.

Eltern, die sie zum Konzert begleiten. «Unsere Texte sind nicht an den Haaren herbeigezogen, sondern kurze, schöne Märchen», sagt Rohrer. «Und darin», ergänzt Reding, «greifen wir Lebenssituationen auf, an die sich auch Erwachsene noch gut erinnern können.» Ihr grösstes Ziel nach der ersten CD, die vor gut zwei Wochen erschien, sei «weiterhin viel Spass zu haben, sprich: Viele weitere beflügelnde Konzerte zu geben», wie Rohrer sagt. Kinder, bestätigt Exer, seien das «dankbarste Publikum überhaupt. Kaum geht die Tür auf stehen sie fast auf der Bühne und würden am liebsten ans Schlagzeug sitzen.» Dass Zwirbelwind in Zukunft oft auf der Bühne stehen wird ist absehbar – worauf auch die über 100 Vorbestellungen ihrer brandneuen CD hindeuten.

Hinweis
Hörproben und weitere Infos sind zu finden unter www.zwirbelwind.com

Agenda

Dienstag, 28. April

Küssnacht

18.00 bis 20.00 Uhr: Informations- und Mitwirkungsverfahren zur Teilzonenplanrevision, Sprechstunden nach Vereinbarung

Donnerstag, 30. April

Küssnacht

19.30 Uhr: Donnschtigjass-Memorial, Monséjour, grosser Saal (Saalöffnung um 18.15 Uhr)

Agenda

Die informative Dienstleistung Ihrer Lokalzeitung.

In der Agenda aufgeführt werden öffentliche Veranstaltungen aus Küssnacht und Umgebung (reine Vereinsanlässe werden weiterhin in der Rubrik Vereinsanzeiger abgedruckt), und zwar:

- Nicht-kommerzielle, öffentliche Veranstaltungen.
- Bei kommerziellen, öffentlichen Veranstaltungen wird ein Inserat vorausgesetzt.

Memorial

Übermorgen: Donnschtigjass

Am Donnerstag, 30. April, wird ab 19.30 Uhr im grossen Saal des Monséjour das 10. Donnschtigjass-Memorial durchgeführt. Der OK-Verantwortliche Armin Tresch von der Männerriege Küssnacht freut sich über die 113 eingegangenen Anmeldungen. Unter den teilnehmenden Jassern finden sich auch fünf der acht bisher erkorenen Differenzler-Könige, die versuchen, den Titel ein weiteres Mal zu erringen. Spannende Jassrunden mit verdeckten Ansagen und überraschenden Resultaten sind vorprogrammiert. Wer wird die Differenzler-Königin oder der Differenzler-König bei der zehnten und letzten Austragung? Die Siegerehrung um ca. 22.15 Uhr wird es zeigen.



FS erfüllt Leserwünsche

«Worüber möchten Sie mehr lesen?», fragten wir Besucher an der gwärb'15. Die Antworten waren ebenso zahlreich hilfreich. Einen ersten Input, obiges Porträt über die Kinderband *Zwirbelwind*, haben wir bereits umgesetzt. Viele weitere werden in den nächsten Monaten folgen.

Aufgeschnappt

Aus dem Leben eines Hochbegabten

Maximilian Janisch macht nicht nur Schlagzeilen. Kürzlich erschien über ihn ein Fernsehbeitrag. Ebenso eine Biographie.

Maximilian absolvierte die Primarschule im Schnellzugtempo: Er übersprang drei Klassen und landete mit acht Jahren am Gymnasium Immensee, wo er ein Jahr später die Matura im Fach Mathematik absolvierte. Seine Klassenkameraden sind heute 14 und 15 Jahre alt. Alle zwei Wochen fährt der Elfjährige mit seinem Vater an die Universität Zürich, wo ihm der renommierte Mathematikprofessor Camillo De Lellis ein speziell auf ihn zuge-



Die SRF-Sendung Reporter berichtete am Sonntag über den Meierskappeler. Screenshot: Media Relations SRF

schnittenes Förderprogramm bietet. «Ausnahmetalente wie Maximilian sind gar nicht so selten – speziell ist seine Art der Förderung», sagt Maximilians Vater Thomas Drisch. Reporterin Helen Arnet begleitet Maximilian und seinen Vater Thomas Drisch auf eine Biographie-Promotionstour nach Paris, wo Interviews bei verschiedenen grossen Fernseh- und Radiostationen auf dem Programm stehen. Dabei erhält sie überraschende Einblicke in eine besondere Familienkonstellation.

Hinweis
Die Sendung kann nachgesehen werden unter www.srf.ch/sendungen/reporter/maximilians-welt